

Stolberg, Friedrich Leopold Graf zu: 8. Die Natur (1773)

1 Er sei mein Freund nicht, welcher die göttliche
2 Natur nicht liebet! Engelgefühle sind
3 Ihm nicht bekannt! Er kann mit Inbrunst
4 Freunde nicht! Kinder nicht! Weib nicht lieben!

5 Ihm bebte nie von trunkner Begeisterung
6 Die stumme Lippe! Schauer begegneten,
7 In hoher Wallung, seiner Seele
8 Nie mit der steigenden Morgensonnen!

9 In deinen Wonnebecher, Allgütiger,
10 Entfielen niemals Thränen dem Dankenden!
11 Sein Erb' ist Taumel, oder Schlafsucht;
12 Wehmut und Wonne des Weisen Erbe!

13 Er ist kein Sohn der Freiheit! Das Vaterland
14 Ist Spreu dem Feigen! – Sklave! Dich freite nicht
15 Die Römerschlacht! – Zu meinen Füßen
16 Krümme dich, Raupe, daß dein ich spotte! ...

17 Ich seiner spotten? – Weh mir! O, zürne nicht,
18 Du Vater aller! ... Wirbel und Stolz ergriff
19 Den Mann von Staub, daß er des Staubes
20 Spottete, den er beweinen sollte.

21 O, sei gesegnet, Thräne der Neue, mir!
22 Mehr noch, des Mitleids Thräne, gesegnet du!
23 Nun werden, wie nach Frühlingsregen,
24 Traulich die Blumen der Au mir lächeln!

25 Nur reinen Herzen duftet der Abendtau
26 Der bunten Lenzflur! Heilig nur ihnen sind
27 Der Eiche Schatten! Deine Segen,

- 28 Einsamkeit, können nur sie ertragen!
- 29 Woll's oft, o sanfte Mutter der Weisheit, mich
30 Auf ernste Pfade leiten im Mondenschein,
31 Wo nur der Denker tiefe Wahrheit
32 + Schöpfet, und, glühender Stirne, wallet!
- 33 Dann werden oft sich hohe Betrachtungen
34 In Harmonien wandeln! Begeisterung
35 Wird mich erfüllen, daß die Thale
36 Hallen mein Lied und die Felsengänge!
- 37 Wenn du mich fürder leitest, Natur, so soll
38 Mein Lied dir jauchzen, weil ich ein Jüngling bin;
39 Es soll dich feiern, wenn mit Silber
40 Kürzere Locken die Scheitel schmücken!

(Textopus: 8. Die Natur. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/64291>)